

## Sicherheitsmanagement für Zahlungskarten



# Modus Operandi – Lebanese Loop/Card-Trapping



## Ein "normaler Kunde"?



- Auf dem ersten Bild sehen wir eine Person, die vermeintlich einen ganz normalen Abhebungsvorgang am Geldautomaten durchführt.

## Platzieren der Schlinge



- In Wirklichkeit aber platziert der vermeintliche "Bankkunde" eine sogenannte libanesische Schlinge, um an die Bankkarte des nächsten Kunden zu gelangen.



## Warnung durch Komplizen



- Die Diebesbanden arbeiten meist in gut organisierten Teams.
- Ein Kunde nähert sich der Schalterhalle. Ein Spähposten warnt den manipulierenden Kollegen.
- Die Täter verlassen die Schalterhalle.

## Das ahnungslose Opfer



- Der Kunden schiebt wie gewohnt seine Karte in den Geldautomaten.
- Er gibt seine PIN ein und erhält sein Geld – alles verläuft scheinbar normal.
- Nur die Karte verbleibt im Automaten.

## Die „Falle“ schnappt zu



- Der Kunde ist verwirrt und überlegt, was er tun kann...
- Da kommt auch schon „Hilfe“.



## Der freundliche Mann bietet seine Hilfe an



- Freundlich bietet der nette Herr seine Hilfe an.
- Gemeinsam wird der Automat untersucht, Tasten gedrückt, gerüttelt... nichts passiert.
- Dann hat der freundliche Helfer eine Idee...

## Erlangung der persönlichen Geheimzahl/PIN



- „Vielleicht geben Sie einfach nochmal die PIN ein? Hab ich mal im Fernsehen gesehen. Manchmal spinnen diese Automaten doch einfach. Schaden kann es ja nicht.“
- Dieser hilfreiche Tipp dient natürlich einzig und allein dem Ausspähen der PIN. Die Karte verbleibt weiterhin im Automat!



## Karte bleibt im Automaten Verlassen der Schalterhalle



- Die Situation erscheint ausweglos und man verlässt gemeinsam die Schalterhalle.

## Der Täter holt sich die Karte



- Nachdem der Täter sich davon überzeugt hat, dass die Luft rein ist, kommt er zum Tatort zurück und zieht die Bankkarte des ahnungslosen Kunden aus dem Automaten.
- Nun besitzt er die Originalkarte und die Original-PIN.

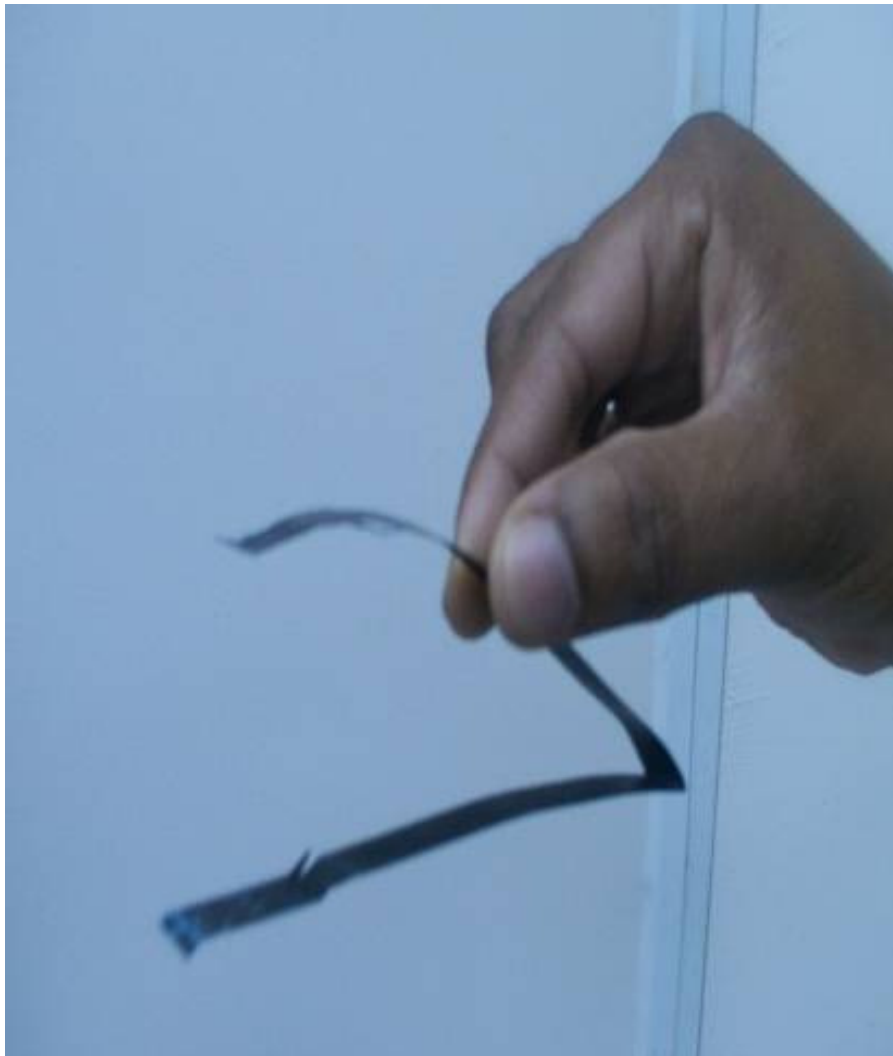
## Abhebungsvorgang und Flucht



- Ohne groß zu zögern, hebt der Täter 1500 Dollar ab und verlässt die Schalterhalle.
- Sofern der eigentliche Bankkunde seine Karte nicht sofort sperren lässt, wird der Dieb die Karte immer wieder einsetzen können.



## Die „Falle“ oder die Schlinge



- In der Regel benutzen die Diebe einfaches Videoband.
- Es ist dünn, relativ reißfest und schwarz, so dass es fast nicht zu erkennen ist.

## Das Platzieren der Schlinge



- Die Schlinge wird in den Karteneinzugsschlitz eingeführt.
- Die Enden werden entweder am Originalschlitz festgeklebt oder die Schlinge ist bereits an einer Kartenschlitzattrappe angebracht, welche dann über den Originalschlitz befestigt wird.

## Unsichtbar



- In beiden Fällen fällt es schwer die Manipulation zu bemerken.

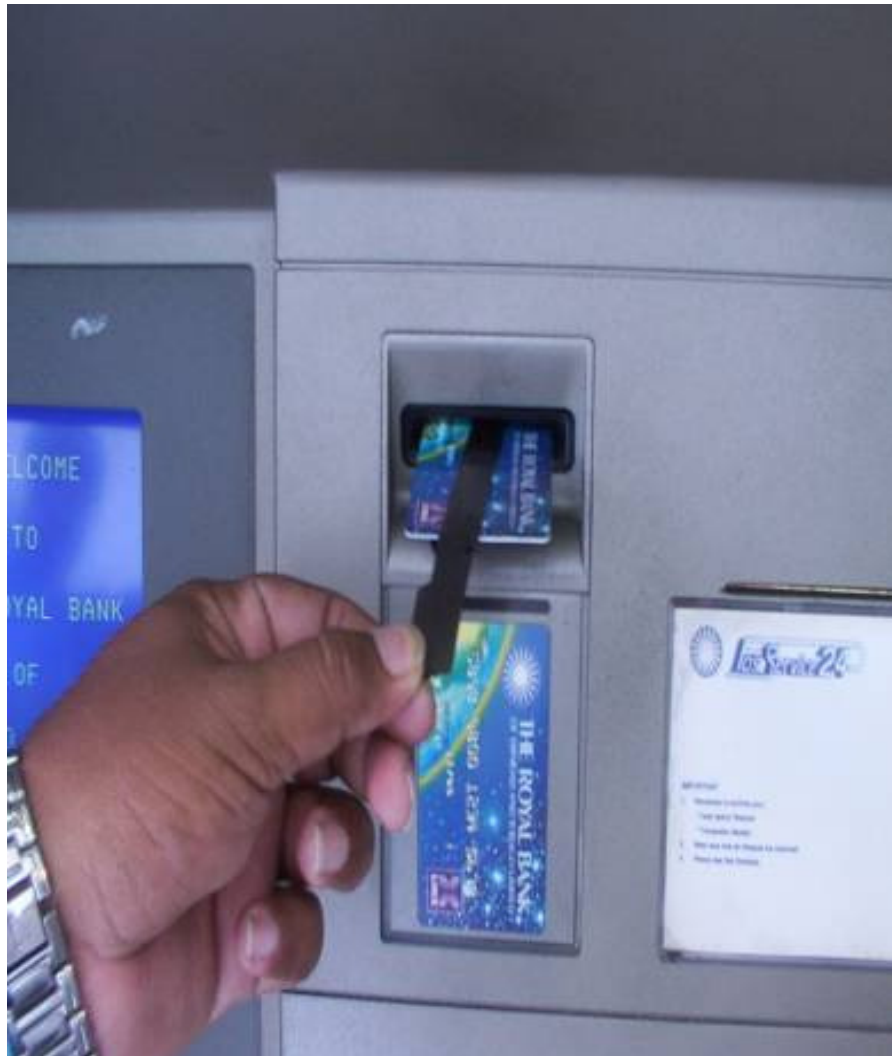


## Wie wird die Karte im Inneren des Geldautomaten behalten?



- Das Magnetband, wird an beiden Seiten eingeschnitten, so dass sich eine Art von Widerhaken bildet.
- Dieser Widerhaken verhindert, dass die Originalkarte den Geldautomaten verlassen kann.

## Wie gelangt der Dieb an die Karte?



- Sobald die Luft rein ist, kommt der Dieb zurück zum manipulierten Geldautomaten und zieht einfach das Magnetband heraus, das die Karte im Inneren des Automaten festhält.
- Nun besitzt der Dieb die Originalkarte.

## Empfehlung



- Vergewissern Sie sich, dass der Automat so aussieht wie immer.
  - Sollte ihre Karte im Automaten stecken bleiben, rufen Sie umgehend bei Ihrer Bank oder Sparkasse an und lassen die Karte sperren!
  - Wenn Sie eine Manipulation bemerken, verhalten Sie sich ruhig. Die Diebe sind in der Regel in unmittelbarer Nähe und gewaltbereit. Bringen Sie sich nicht in Gefahr und verständigen Sie die Polizei!
-



**Weitere Informationen**



[www.kartensicherheit.de](http://www.kartensicherheit.de)

---